

Studien zum Urkundenwesen König Heinrich Raspes (1246/47)*

Von

Dieter Hägermann

Inhalt: 1. a) das Urkundenmaterial; b) Urkundenempfänger; c) das Itinerar S. 492. – 2. Erzkanzler, Kanzler, Protonotar, Notare und Schreiber S. 497. – 3. HA (BF 4866, 4868 A, 4870, 4871, 4875, 4876, 4878) S. 499. – 4. HB (BF 4866 A, 4869, 5576, 5576 A) S. 506. – 5. HC (BF 4881, 4883, 4884, 4885) S. 512. – 6. BF 4867, 4873, 4882 S. 522. – 7. Äußere Merkmale der Königsurkunden Heinrich Raspes S. 526. – 8. Innere Merkmale der Königsurkunden Heinrich Raspes S. 529. – 9. Äußere und innere Merkmale der Landgrafenurkunden Heinrich Raspes S. 531. – 10. Landgrafenurkunde und Königsdiplom: eine vergleichende Skizze S. 536. – 11. Ergebnis und Zusammenfassung: Kanzlei- und Urkundenwesen König Heinrich Raspes S. 539. – 12. Verzeichnis der Königsurkunden Heinrich Raspes S. 544.

Die Wahl des Landgrafen von Thüringen und Pfalzgrafen von Sachsen, Heinrich Raspe, am 22. Mai 1246 zu Veitshöchheim nahe Würzburg, eröffnet die Periode des sogenannten Großen Interregnums im mittelalterlichen deutschen Reich¹.

*) Die folgenden Untersuchungen sind als Vorarbeit zur Edition des projektierten ersten Bandes der „Urkunden der Könige des Interregnums“, der im Rahmen der Diplomata der MGH erscheinen wird, entstanden; sie sollen die kanzleigeschichtliche Einleitung entlasten, ein Ziel, dem auch unsere Habil.-Schrift (vgl. Anm. 12) über das Urkundenwesen König Wilhelms von Holland, des Nachfolgers Heinrich Raspes, diene.

Unsere Ausführungen basieren zum Teil auf den sorgfältigen Studien meines Erlanger Schülers Ekkart Bailer, der das Urkundenmaterial Heinrich Raspes 1976 zum Gegenstand einer Staatsexamensarbeit gemacht hat. Doch haben sich durch die eigene detaillierte Analyse der Schriftstücke nicht unwesentliche Modifizierungen und Ergänzungen dieser Arbeit ergeben.

¹) Vgl. die bislang einzige Monographie über diesen Zeitraum von J. Kempf, Geschichte des deutschen Reiches während des großen Interregnums (1893).